

Jahresbericht des Präsidenten an der GV der Männerriege vom 18. Januar 2019

Liebe Männerriegler, liebe Gäste

Ich möchte mich bereits vorgängig entschuldigen für meinen etwas langen Jahresbericht. Dafür verspreche ich euch, dass ich mich bei der nächsten GV nicht zum Wort melde.

Das Jahr 2018. Wie schon ein Jahr zuvor prägten Trump und Brexit die Schlagezeilen. Neu dazugekommen ist 2018 dann der Doppeladler. Das muss irgendein grosser schwarzer Vogel sein. Der Doppeladler unserer Fussballstars schaffte es dann zu allem Überfluss sogar zum Wort des Jahres.

Aus Zeitgründen verzichte ich diesmal auf das Abschweifen ins Weltgeschehen und verfolge lieber die Ereignisse in der Männerriege Menzingen. Denn in meinem letzten Jahresbericht als Präsident der Männerriege möchte ich nicht nur auf das vergangene Jahr, sondern bewusst auf meine 12jährige Präsidentschaft zurückblicken.

Claude, Peter, Albert, Andreas, Guido, Alex, Kari, Franz und Heiri. Nein, das ist nicht die Aufstellung einer Fussballmannschaft. Da würden ja zwei Namen fehlen. Mit diesen neun Herren aus der Männerriege durfte ich in den letzten 12 Jahren im Vorstand zusammenarbeiten.

Luegisland, Ochsen, Rössli, Sonnhalde, Adler, Ochsen, Vereinshaus, Edlibacherhof, Sonnhalde, Ochsen, Edlibacherhof. In diesen Häusern durfte ich in dieser Reihenfolge mit euch zusammen die letzten elf Generalversammlungen durchführen. Einige Lokale sind in der Zwischenzeit aus der Wirtschaftsszene der Gemeinde Menzingen verschwunden. Im Gasthaus Adler wurde ich 2007 als Nachfolger von Klaus Schwegler als Präsident in den Vorstand gewählt. 2008 wagte sich die Männerriege wieder einmal Mal für eine GV nach Finstersee. Und 2011 probierten wir etwas Neues, wir wählten das Zentrum Sonnhalde als Tagungsort aus, bevor ein anderer Menzinger Verein dort je eine GV durchgeführt hatte.

Im Laufe der letzten 12 Jahre konnten wir 21 neue Mitglieder in unseren Verein aufnehmen, 20 gaben den Austritt. Leider musste wir mit Sepp Moser, Hans Merz Senior, Eugen Elsener, Alois Elsener und Sepp Infanger auch von fünf liebenswerten Kameraden für immer Abschied nehmen. Der Mitgliederbestand schwankte in diesen 12 Jahren zwischen 79 und 72, aktuell sind wir 77 Mitglieder, womit wir diese Schnapszahl, die wir mehrmals knapp umschiffen konnten, doch noch einmal erreichten.

12 Jahre Präsident eines Vereins zu sein, ist eine lange Zeit. In der Männerriege war nur der Gründungspräsident Hans Merz Senior mit 14 Jahren länger im Amt. Zu einer Zeit allerdings, als die Männerriege noch zwischen 20 und 30 Mitglieder hatte. Am zweitlängsten hat es dann mein Vorgänger Klaus Schwegler mit 8 Jahren ausgehalten. Für mich bedeuten zwar 12 Jahre in einem Amt nicht eine übermässig lange Zeit. Denn ich war bereits im Alter von 22 Jahren in drei Menzinger Vereinen im Vorstand tätig. Sechs Jahre in der Aktivriege des Turnvereins, elf Jahre in der Guggenmusik Menzikus

und 33 Jahre im Sportclub Menzingen. Später kamen dann auch noch andere Mandate in Vereinen und Organisationen von Menzingen und dem Kanton Zug dazu. So ganz nebenbei übte ich auch noch einen Beruf aus und gründete eine Familie. Aber eben, diese Tätigkeiten übte ich in jüngeren Jahren aus, dies in einer anderen Phase des Lebens, als vieles noch einfacher ging. Jetzt im letzten Drittel einer erwarteten Lebensdauer angekommen, muss man deshalb die 12 Jahre ganz anders gewichten, als noch in jungen Jahren. Heute muss ich mich leider immer wieder mit gesundheitlichen Problemen auseinandersetzen. Jedenfalls kenne ich meine Ärzte bald besser als das Servierpersonal im Ochsen oder im Rössli.

Ich habe mir die Mühe gemacht, alle elf vorgängigen Jahresberichte nochmals durchzulesen. Dabei bin ich auf viele interessante Sachen gestossen, die ich zum Teil bereits wieder vergessen hatte. So konnte ich unter anderem viele sportliche Erfolge von Schweizer Sportlern erwähnen. Aber auch in unserem Verein gab es viele Erfolge zu vermelden. Diese waren nicht nur sportlicher Natur, denn die Männerriege bewährte sich vor allem auch als Organisator und Helfer an verschiedenen kleinen und grossen Anlässen. Innerhalb der verschiedenen Riegen im Turnverein Menzingen hatte die Männerriege an den grossen Anlässen immer am meisten Helferstunden. Ich erwähne hier nur das Zuger Kantonale Turnfest, das Zuger Kantonale Schwingfest oder auch das grosse Pfadifest. Und auf diese Leistung, meine Herren, bin ich als Präsident ganz besonders stolz. Nie mussten wir unsere Mitglieder zu Helferdiensten verknurren, alle geschah freiwillig und im Interesse des Vereins. Aber auch bei unseren diversen internen Anlässen war es nie ein Problem, Helfer zu rekrutieren. Das alles verbesserte auch den Zusammenhalt und die Kameradschaft innerhalb der Männer- und Seniorenriege. Ich glaube, das ist ebenso viel wert, wie ein Obolus in die Kasse für die geleisteten Helferdienste.

Einige Begebenheiten aus diesen elf Jahresberichten möchte ich nochmals kurz erwähnen.

An der GV vom 2. Februar 2007 hatte ich die Ehre als Nachfolger von Klaus Schwegler zum neuen Präsidenten der MR Menzingen gewählt zu werden. Das Besondere bei diesem Präsidentenwechsel; Klaus Schwegler sowie auch meine Wenigkeit sind Bürger von Willisau.

Im Sommer 2008 baute die Seniorenriege die neue Grillstelle auf dem Ochsengutsch.

Am Turnerchränzli durften die alten Mannen von der Seniorenriege mit der KiTu ein Programm aufführen. Die ältesten mit den jüngsten Mitgliedern im Turnverein, das kam beim Publikum sehr gut an.

Der absolute Höhepunkt im Vereinsjahr 2008 war dann aber bestimmt das Zuger Kantonale Turnfest in Menzingen, das uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Für das OK und den STV Menzingen war das eine riesige Herausforderung, organisierte doch Menzingen erstmals ein Fest in dieser Grösse. Im OK unter der Führung von Regierungsrat Peter Hegglin war die Männerriege mit fünf Ressortchefs

und zudem noch mit drei Ressort-Stellvertreter im Einsatz. Unsere Männer haben zudem mit 2000 Stunden mit Abstand am meisten Arbeitseinsatz geleistet. Es war wirklich eine Super-Veranstaltung, bei der alles stimmte: Das Wetterglück, die Rekordteilnehmerzahl an Turnerinnen und Turnern, die uns auch Rekordzahlen in der Festwirtschaft bescherten. Mit einem gewissen Stolz durfte ich in meinem Bericht auch festhalten, dass einer aus unseren Reihen noch zu besonderen Ehren kam. Als neuer und stolzer Kantonal-Fähnrich amtet seit dem Turnfest in Menzingen unser Ehrenmitglied Claude Coray.

Ende April 2011 fand in Menzingen das Zuger Kantonale Schwingfest statt, das bei herrlichen Wetterbedingungen ausgetragen werden konnte. Dank dem Einsatz der Männerriege und dem finanziellen Erfolg des Festes hat uns dieser Anlass einen schönen Batzen in die Vereinskasse gebracht.

Am 11. September 2012 nahm die Männerriege auch am Umzug «200 Jahre Musikgesellschaft Menzingen» teil. Die Männer- und Seniorenriege konnte sich dabei dem Publikum mit dem Thema einst und jetzt gut präsentieren.

Ein zusätzlicher Höhepunkt im Sommerprogramm war für mich der 50. Geburtstag von Kilian am 16. Juli 2012. Zu seinem Fest hatte er unter anderem seine Turnkollegen von der Seniorenriege eingeladen. Es war eine Freude zu sehen, wie der elegant gekleidete Kilian an diesem Abend so richtig aufblühte.

2014 konnten wir die 60. Generalversammlung durchführen und somit ein kleines Jubiläum feiern. Aus diesem Grunde führten wir die GV erstmals im Vereinshaus durch. Mit einigen zusätzliche Gästen wie Gemeindepräsident Roman Staub. Aber auch den Sportclub Menzingen hatten wir eingeladen, wurde doch der SCM ebenfalls im Jahr 1954 gegründet und ist damit ein Jahrgänger. Wir feierten den Anlass würdig mit einem feinen Nachtessen, vom Vorspeisenteller bis zum Braten aus dem Holzofen von Klaus und der Kirschrahmtorte von der Bäckerei Schwegler.

Der absolute Höhepunkt im Jubiläumsjahr war natürlich unsere dreitägige Reise nach Miltenberg, in die Heimat von Werner Osswald. Werner und sein Sohn Jens haben diese Reise vom 23. bis 25. Mai bis auf den letzten i-Punkt perfekt geplant und organisiert. Dieser Ausflug an den Main bleibt sicher bei allen 37 Teilnehmern noch lange in bester Erinnerung.

Ein weiterer Höhepunkt in unserer Vereinsgeschichte war bestimmt das Pfadi Openair MOODS auf dem Areal Stockacher. Klaus Schwegler hat an diesen drei Tagen mit fünf verschiedenen Teams seinen Pizzaofen betrieben. Man war vor diesem Anlass sehr unsicher, ob sich die Investition von 1200 Franken Standgebühr für die MR lohnen würde. Aber dank dem wunderbaren Festwetter produzierte und verkaufte Klaus mit seinen 28 Helfern der MR über 2'000 Pizzas. Eine fast unglaubliche Zahl.

Das Vereinsjahr 2016 war ereignisreich und interessant. Für mich persönlich war der 5. März der Höhepunkt, als ich zusammen mit Claude Coray, Kari Elsener, Andreas Meisinger und Klaus Schwegler die 75. Landsgemeinde der Eidgenössischen Turnveteranen, Gruppe Zentralschweiz, im Zentrum Schützenmatt, organisieren

durfte. Dank der Mithilfe vieler Männerriegler wurde der Anlass zu einem Erfolg. Wir haben an der Versammlung und im Nachhinein viele lobende Worte und Komplimente für die saubere Durchführung dieser Jubiläums-Landsgemeinde erhalten. Das feine Mittagessen mit dem Filet im Teig aus dem Holzofen haben Andreas und Klaus perfekt zubereitet und meine Männerriege-Kollegen ebenso perfekt serviert. Mit den Gastrednern Peter Dittli, Gemeindepräsident sowie Ständerrat Peter Hegglin konnten wir auch von dieser Seite aus punkten.

Im Vereinsjahr 2017 gab es für die Männerriege einige interessante Aufgaben. Für mich persönlich war das Menzinger Dorffest der eigentliche Höhepunkt. Nicht das Fest an und für sich, sondern, dass es überhaupt zustande kam. Denn seit den ersten Durchführungsgedanken im Jahr 2010 bis zum August 2017 ist doch einiges an Wasser durch das Edlibachtal geflossen. Für die Männerriege hiess es halt wieder einmal mithelfen, beim Aufrichten, beim Fest selbst und dann auch wieder beim Abbauen. Und natürlich war auch wieder Klaus Schwegler mit dem Pizzaofen samt Pizza-Team im Einsatz und setzte an den beiden Tagen rund 800 Pizzas ab.

Von der Personalchefin dieses Anlasses, Hedy Barmet, hat die Männerriege ein grosses Kompliment bekommen. Immer wenn in der Personal-Planung ein Loch war, konnte sie jemanden von der Männerriege anrufen, und jeder hat sofort für die Mithilfe zugesagt. Sie habe keine einzige Absage erhalten.

Die Helferstunden haben unserer Vereinskasse dann auch noch einen willkommenen Zustupf gebracht. Das Fest selbst war ja ein voller Erfolg mit einem grossartigen Programm. Dass die Menzinger gemeinsam etwas Grosses auf die Beine stellen können, hat dieser Anlass wieder einmal gezeigt. Und wer weiss, vielleicht gibt es ja einmal eine Fortsetzung dieses Dorffestes mitten im Dorf auf dem Dorfplatz.

Es hätte noch viel Erwähnenswertes gegeben, aber ich beschränkte mich bewusst auf einige für die Männerriege aber auch für mich persönlich wichtige Punkte. So waren denn unsere jeweils im Frühjahr stattfindenden Führungen und Besichtigungen immer auch ein Höhepunkt des Vereinsjahres. Auch der MR-Ausflug am ersten September-Wochenende war immer sehr gut besucht, wie auch das abwechslungsreiche Sommerprogramm.

Mit 65 Jahren geht man eigentlich in Pension und bezieht die AHV. Ich bin aber überzeugt, dass die Männerriege auch im Pensionsalter unter der neuen Führung nicht zum gemütlichen Pensionär wird. Wir sind immer noch fit und unternehmenslustig. Und wir möchten ja alle im Alter möglichst lange fit bleiben, deshalb turnen wir. Aber nicht einfach nach dem Motto: **Turnen bis zur Urne!** Sondern mehr nach dem Leitgedanken; **Mit Turnen bist du länger fit, und das ist doch auch ein Hit.**

Dazu zitiere ich gerne nochmals den Tagespräsidenten Willy Kiefer an der Gründungsversammlung vom 17. Februar 1954, als er die 16 Anwesenden wie folgt über Ziel und Zweck der Männerriege orientierte: «Das Männerturnen ist für alle von grossem gesundheitlichem Nutzen. Auch die Pflege der Kameradschaft sei ein wichtiger Teil im heutigen so eiligen und harten Leben. In der Männerriege sollen alle

Entspannung, Geselligkeit und frohe Kameradschaft finden». Das sagte Willi Kiefer vor 65 Jahren. Dass die Zeit damals so eilig gewesen sei, können wir uns heute gar nicht vorstellen.

Im Schnelldurchlauf möchte ich auch noch auf das vergangene Jahr zurückblicken. Wobei für mich als Viel-Schreiber schnell ein relativer Begriff ist.

Das Vereinsjahr begann für die Männerriege wie immer mit der GV, die am 19. Januar 2018 im Restaurant Edlibacherhof stattfand. Anstelle des zurückgetretenen 1. Leiters der Männerriege wurde mit Heiri Schuler ein an Körperlänge grosser Nachfolger gefunden. Die übrigen Chargen im Vorstand blieben unverändert. Nach Andreas Meisinger ein Jahr zuvor und jetzt mit Guido Schöpfer wurde die vorgesehene Erneuerung und Verjüngung des Vorstandes fortgesetzt.

Mit einer 2er-Delegation besuchte unser Vorstand jeweils auch die Generalversammlungen der übrigen Riegen. Mit Interesse verfolgen wir in der Männerriege das Vereinsgeschehen in der Aktivriege, der Damen- und Frauenriege. Wir schätzen jeweils die gute und nette Gastfreundschaft und möchten uns dafür herzlich bedanken. An dieser Stelle wünsche ich allen Riegen ein erfolgreiches und unfallfreies Vereinsjahr 2019.

Der 22. April war dann für alle Riegen des STV Menzingen ein Höhepunkt im Vereinsjahr 2018. Die 99. Austragung des Zuger Kantonalen Schwingfestes fand einmal mehr in Menzingen statt und wurde vom Schwingclub Äegerital zusammen mit dem STV Menzingen mustergültig organisiert. Petrus stand dem Fest als Pate zur Verfügung und sorgte für ein im April ungewöhnlich warmes Wetter. In der Festwirtschaft blieben wir auf dem Rotwein sitzen, dafür waren Most und Bier umso mehr gefragt als Durstlöscher. Dass mit Martin Grab ein würdiger, im Nachhinein aber umstrittener Sieger erkoren wurde, soll nicht unser Problem sein. Mehr nervte mich dann bei der Rangverkündigung der TK-Chef des Zuger Kantonalen Schwingverbandes. Dieser Herr Betschart brachte es fertig unser Dorf zweimal als Menziken zu bezeichnen und uns damit in den Kanton Aargau zu verbannen. Seine lapidare Entschuldigung war dann: Er wohne halt nicht im Kanton Zug, sondern im Aargau! Die ehemalige Bundesrats Kandidatin aus dem Urnerland würde dazu wahrscheinlich wieder treffend sagen «das isch en Dubbel».

Innerhalb der Männerriege konnten wir ein vielfältiges Jahresprogramm anbieten. Unsere Besichtigung führte uns diesmal auf die Halsegg, wo wir das Dufour-Museum anschauten. Nicht weniger als 41 Männer, was absoluter Rekord bedeutet, nahmen daran teil und verfolgten die interessanten Ausführungen von Lorenz Strickler und Emil Kryenbühl. Das Artilleriewerk Halsegg wurde erst im Jahr 1988 im Tagebau erstellt und ist in seiner Art einmalig. Das Festungswerk besteht aus zwei doppelstöckigen Bunkern, wovon der eine noch mit Kanonen bestückt ist, während im anderen das Dufour Museum untergebracht ist.

Der für die meisten Besucher interessantere Teil der Anlage ist das Dufour Museum. Das Museum enthält das gesamte Lebenswerk von General Dufour, mit vielen Original

Dokumenten, Vermessungsinstrumenten, Fotos usw. Der zweite Bunker wurde extra für das Museum umgebaut und ist wie der erste 11 Meter tief in den Boden hinein gebaut worden. General Dufour, der von 1787-1875 lebte, war ja nicht nur Militarist, sondern einer der bedeutendsten Schweizer seiner Epoche. 1817 wurde er Hauptmann im neu geschaffenen schweizerischen Bundesheer, später dann Oberst. Als Wissenschaftler und Ingenieur erstellte er Festungsbauten, aber auch im Wasserbau und Brückenbau sowie in der Architektur hinterliess er seine Spuren. Eines seiner bedeutenden Errungenschaften war aber als Kartograph die Erstellung der ersten genauen Karte der Schweiz. Eine grosse Ehre erfuhr General Dufour im Jahr 1863, als der Bundesrat die 4634 Meter über Meer gelegene «höchste Spitze» in Dufourspitze umbenannte.

Das anschliessende Festmahl mit der Hausspezialität «Älplermagronen» nahmen wir dann bei Bernadette und Wysel Gisler in der Alpwirtschaft Halsegg ein.

Die Männer nahmen mit Erfolg am Kreisturnfest in Gipf-Oberfrick teil. Gody Christen führte am 11./12 August wiederum seine Bergtour durch, das Ziel war diesmal der Gemsfairenstock.

Der Vereinsausflug für alle führte uns am 1. und 2. September in eine nahe und doch für viele unbekannte Region, dem Markgräflerland. Das Markgräflerland beginnt ja gleich nach Basel und zieht sich den Rhein entlang bis nach Freiburg hinauf. Markante Punkte sind die Weinberge am Kaiserstuhl und am Tuniberg, wo die Winzer hervorragende Weine produzieren können.

Unser Chauffeur Ueli Kubli fuhr die 34 Männerriegler mit dem Strickler Car zuerst nach Pratteln zum Kaffeehalt und dann weiter nach Britzingen. Dort wurden wir bei der Winzergenossenschaft von unserem Tour-Guide und Reiseleiter Jean-Pierre Stoll empfangen. Mit einem feinen Sekt durften wir zum ersten Mal an diesem Wocheneden zusammen anstossen. Nach einem Dorfrundgang begaben wir uns zur ausgiebigen Weingustation in den schönen Saal der Winzergenossenschaft. Ebenso ausgiebig war dann die Fleisch- und Käseplatte, die uns serviert wurde. Auf besonderen Wunsch, von wem ist mir entfallen, wurde dann auch noch ebenso ausgiebig dem Gesang gefrönt. Das brachte dann allerdings unser Zeitbudget etwas durcheinander. Aber wie heisst es doch so schön, man soll die Feste feiern, wie sie fallen. Nach einem Spaziergang durch die Weinberge und einer Schnapsprobe mit 12 verschiedenen Destillaten fuhren wir am späteren Nachmittag zu unserem Hotel in Neuenburg am Rhein.

Unser erstes Ziel am Sonntagmorgen war Breisach, einer ehemaligen Garnison-Stadt am Oberrhein. Breisach ist vor allem auch bekannt durch seine schon von weitem sichtbare Burg und das St. Stephansmünster, die sich als Wahrzeichen über der Stadt erheben. Von Breisach aus machten wir mit dem Schiff eine zweistündige Fahrt auf dem Rhein, wo wir auch eine Schiffsschleuse durchfuhren. Nach dem Mittagessen in einer Straussenwirtschaft und dem Besuch eines Bergwerkes im Schwarzwald trafen wir kurz vor 19 Uhr wieder in Menzingen ein.

Das Vorstandssessen führten wir anfangs Oktober durch. Der Adler in Allenwinden war dabei das Ziel. Nadja Zürcher bereitete uns in der Küche einen wunderbaren Rehrücken zu und Robi bewirtete und bediente uns sehr aufmerksam. Es war jedenfalls ein genussvoller Abend. Nadja und Robi waren übrigens am Schwingfest in Menzingen im Festzelt als Buffet-Chefs im Einsatz. Dies brachte mich denn auf die Idee, unser Vorstandssessen im Adler durchzuführen.

An der Menzinger Chilbi war wiederum Klaus Schwegler mit seinem Pizza-Team präsent. Dank dem guten Chilbi Wetter produzierte die acht Männerriegler vom Pizza-Team nicht weniger als 498 Pizzas. Vermutlich ist dann dem Team nicht die Luft, sondern der Teig ausgegangen, sonst hätte man sicher noch die magische Zahl 500 erreicht. Der Pizza-Stand an der Chilbi wurde vom damaligen Initianten Klaus Schwegler bereits zum 24. Mal betrieben. In diesem Jahr steht also ein Jubiläum an. Bei all diesen erfreulichen Zahlen geht etwas vergessen, was für Vorbereitungsarbeiten Klaus Schwegler jeweils leistet. Der Pizza-Teig muss produziert werden, der Schinken geschnitten und weitere Zutaten organisiert werden. Das alles ist der grosse Verdienst von Klaus und ich denke, er hat dafür bestimmt einen riesigen Applaus verdient.

An der DV des Zuger Turnverbandes in Cham vom 9. November hat Franz Staub die Männerriege vertreten. Der ZGtv hat weiterhin grosse Mühe für diverse Veranstaltungen die entsprechenden Organisatoren zu finden.

Natürlich gab es auch wieder ein separates Sommerprogramm. Dieses ist bei unseren Mitgliedern sehr beliebt, was der jeweilige Besuch bei den vier Anlässen beweist. Das bereits zur Tradition gewordene Sommer-Eisstock-Schiessen führten wir am 4. Juli auf dem Areal Ochsenmatt durch. Wiederum waren rund 40 Männerriegler anwesend, teilweise unterstützt durch ihre Frauen. Denn beim Sommerprogramm dürfen ja auch die Partnerinnen mitmachen. Zusammen mit den Damen und Herren vom Eisstockschiessverein Zug waren total gegen 50 Personen anwesend, die dann auch gepflegt wurden. Ein Kompliment an das Team um Kari Elsener, das den Festbetrieb zu aller Zufriedenheit gemeistert hat.

Am 11. Juli hat uns Othmar Iten via Hürital ins Zuger Alpli geführt. Wie immer ein Teil der Strecke per Auto und dann den Rest zu Fuss. Im Alpli war dann Marco Weiss ein grosszügiger Gastgeber, der uns anlässlich seines 65. Geburtstages die berühmten Zuger Alpli Schnitzel mit Chäs-Hörnli und den Wein offerierte. Bei 21 Teilnehmern geht das ordentlich ans Portemonnaie. Ich hoffe aber, Marco konnte seine private Jahres-Rechnung dennoch positiv abschliessen. Nochmals ganz herzlichen Dank an Marco.

Eine Woche später führte uns Kari Bumbacher einmal mehr durch die schöne Menzinger Landschaft. Auch diese Wanderung konnte bei schönstem Sommerwetter absolviert werden, was allerdings beim Rekord-Sommer 2018 nichts Ungewöhnliches war. Zum Apéro landeten wir dann auf dem Hof Ruusen bei Sepp und Lisbeth Schelbert. Sepp ist ein Cousin von Kari und schon mehr als 20 Jahre Männerriege-Mitglied, aber bei unseren Anlässen sieht man ihn leider nie. Zurück in Menzingen war dann der Gutsch das Ziel. Bei Alban und Berti Siegfried wurden wir fein gepflegt. Für

das nasse Element waren Walter Frei und Peter Hodel besorgt. Walti, der an diesem Abend seinen 68. Geburtstag feierte, spendete das Bier und Peter anlässlich seines 70. Geburtstages den Wein. Herzlichen Dank an alle Sponsoren. Für Berti und Alban war es ein Abschied von Menzingen, sind sie doch in der Zwischenzeit ins luzernische Wauwil umgezogen. Anscheinend ist es Alban egal wo er wohnt, Hauptsache ist, dass mit dem Wauwilermoos wiederum eine Strafanstalt in der Nähe ist.

Der Abschluss des Sommerprogrammes war dann am 14. August mit dem Grillabend auf dem Ochsenhofs, bzw. bei Bruno Hegglin im Ochsenhof. Wegen der bestehenden Waldbrandgefahr durften wir wieder einmal bei Bruno und Alexandra Gastrecht geniessen. Die rund 40 Anwesenden konnten sich erneut von den Qualitäten von Kari Elsener als Festwirt überzeugen.

Es ist mir persönlich ein Anliegen mich bei allen zu bedanken, die zum Sommerprogramm ihren Beitrag leisteten. Sei es als Helfer und Organisator, oder auch als grosszügiger Sponsor. Erfreulicherweise ist diese Form von finanzieller Unterstützung in der Männerriege kein Problem. Wie sagte doch schon Salvador Dali, der spanische Künstler und Schriftsteller so treffend: **«Geld haben ist schön, solange man nicht die Freude an Dingen verloren hat, die man nicht mit Geld kaufen kann»**. Seine Turnkameraden einzuladen, gehört sicher auch zu den Freuden.

Ebenfalls noch fast zum Sommerprogramm gehört für mich die alljährliche Präsidenten-Sitzung im August. Franz und ich vertraten die Männerriege und staunten nicht schlecht, als wir in der Kreuzegg als Vertreter aus den anderen Riegen lauter Frauen antrafen. Franz und ich stellten uns aber tapfer der Übermacht von acht Frauen. Trotz den vielen anwesenden Damen fiel mir dann die Ehre zu, das Sitzungsprotokoll zu schreiben. Petra Joller führte wie gewohnt souverän durch die Versammlung und orientierte, dass am 7. Juli 2020 der kantonale Jugitag in Menzingen stattfindet. Organisiert wird dieser Anlass vom STV Allenwinden, mit Unterstützung des STV Menzingen. Das OK hat seine Arbeit aufgenommen, Heiri Schuler ist dort als Bauchef vertreten.

Am Turnerchränzli nahmen nur die Männer teil. Die Senioren pausierten diesmal und werden versuchen, am nächsten Chränzli wieder ein Programm auf die Beine zu stellen. Im Publikum wurde jedenfalls der humorvolle Beitrag der Seniorenriege vermisst.

Mit dem Chlaushock im Vereinshaus, zum zweiten Mal von der Aktivriege organisiert, begann der Reigen der gemütlichen Dezember-Anlässe, die jeweils mit Essen und Trinken verbunden sind. Am 19. Dezember trafen wir uns nach dem Turnen im Foyer Ochsenmatt zu einem vorweihnächtlichen Hock. Mit einem Hackbraten im Teig aus der Metzgerei Ochsen legten wir uns die nötigen Reserven für die kalorienarmen Festtage zu. Andreas Meisinger und Sepp Feusi traten zusammen mit unserer Vereinskasse als Spender auf. Andreas wurde ja im November Sechzig und Sepp feierte im gleichen Monat den 80. Geburtstag. Herzliche Gratulation und Dank auch an diese Stelle.

Den Abschluss des Jahres feierten wir wie immer mit dem Prosit Neujahr, diesmal im wieder in der Beizen-Szene von Menzingen aufgetauchten Restaurant Rössli. Es waren an diesem Nachmittag rund 20 Männer anwesend. Fünf davon schafften dann den Heimweg nicht rechtzeitig, so dass die leeren Batterien im angebauten Fondue-Stübli mit einem nahrhaften Käse-Fondue wieder aufgeladen wurden. Ich musste mich leider für diesen Anlass entschuldigen, da bei mir am 28. Dezember im Ärztezentrum Menzingen eine Lungentzündung festgestellt wurde und ich demzufolge mit starken Antibiotika eingedeckt wurde.

Im Lauf des Jahres durften wir auch wieder verschiedenen Jubilaren zu einem geraden Geburtstag gratulieren. Xaver Keiser und Peter Hodel feierten den 70. sowie Sepp Feusi den 80. Geburtstag.

An zwei Vorstandssitzungen konnten wir die anfallenden Geschäfte ohne Probleme erledigen. Das scheint wenig, aber vieles wird im Vorstand auch kurzfristig jeweils mit einem Mail oder Telefon erledigt, oder dann am Mittwoch direkt in der Ochsenmatt-Halle besprochen. Ich danke meinen Vorstandskollegen für ihre sehr gute und erfolgreiche Arbeit, die sie für unseren Verein leisten.

Danken möchte ich natürlich auch dem Leiterteam der Männer und der Senioren. Jeden Mittwoch zeigen sie uns mit ihren Übungen, dass ein gewisses Mass an Bewegung halt doch guttut, selbst wenn es nicht mehr bei allen so leicht geht wie einst im Mai.

Meine Damen und Herren

Selbstverständlich ist im letzten Jahr innerhalb und auch ausserhalb der Männerriegen-Welt noch vieles passiert über das man berichten könnte. Zwei sportliche Leistungen von Männerrieglern möchte ich hier aber doch noch erwähnen.

Heiri Schuler und Klaus Schwegler bewanderten während fünf Tagen wieder einmal zusammen die Schweiz. Im Wallis, in Burgen bei Törbel gestartet lag der Simplonpass, der Saflischpass und andere Höger auf ihrem Weg ins Tessin. Am 5. Tag marschierten sie dann quasi zum Dessert noch von Locarno aus durch die Magadino-Ebene auf den Monte Tamaro und den Monte Lema. Das ist eine Super Leistung. Ich glaube, ich wäre in 5 Tagen zu Fuss nur knapp um die Rigi gekommen.

Zum Zweiten: Wir haben einen Schweizer Meister in unseren Reihen. Shaban belegte an der Schweizer Meisterschaft der Bogenschützen vom 29./30. September in der Kategorie Veteranen den 1. Rang. Herzliche Gratulation. Diese Bogen sind aber nicht mit den Pfeilbogen aus unserer Bubenzeit zu vergleichen, sondern sind eigentliche Hightech-Geräte.

Und da gebe es natürlich noch etwas zu erwähnen, was beinahe auch einer sportlichen Leistung entspricht. Im Oktober wurde Herbert Keiser mit einem sehr guten Resultat in den Gemeinderat von Menzingen gewählt. Lieber Herbert, wir gratulieren dir ganz herzlich zu diesem bestimmt nicht einfachen Amt und wünschen dir dazu viel Erfolg, diplomatisches Geschick und vor allem Durchstehvermögen.

Zuletzt noch ein kurzer Ausblick. In diesem Jahr stehen verschiedene Riegen-Jubiläen im STV Menzingen an. Die Aktivriege wird stolze 90, die Männerriege 65, die Damenriege 50, die Jugendriege 45 und die Frauenriege junge 40 Jahre alt. 2019 ist auch das Jahr, in dem das Eidgenössische Schwingfest in Zug stattfindet. Die Männerriege wird dort auch mit einigen Helfern im Einsatz sein, für den Schlussgang wird sich aber keiner von uns qualifizieren.

2020 findet wie bereits erwähnt der Zuger Kantonale Jugitag in Menzingen statt. Und für 2021 dürfen wir auch schon ein Datum reservieren. Der Vorstand hat an seiner letzten Sitzung beschlossen, die 80. Landsgemeinde der Eidgen. Turnveteranen, Gruppe Zentralschweiz, in Menzingen durchzuführen. Termin ist vermutlich der Samstag, 6. März 2021, im Zentrum Schützenmatt. Wir haben ja schon die 75. Jubiläumsversammlung in Menzingen durchgeführt. Klaus und ich sind in der Obmannschaft des ETVV als Protokollführer und Schreiber vertreten und würden dann gerne in einem kleinen OK die Federführung übernehmen. Die einzelnen Riegen werden wir dann nach der Reservierung des Zentrum Schützenmatt über das definitive Datum informieren. Und wir hoffen natürlich, dass dann nicht wie vor drei Jahren ausser der Damenriege alle anderen Riegen durch Abwesenheit glänzen.

So, nun ist aber endgültig Schluss. Hier noch mein letztes, rein persönliches Votum.

Ich führte die Männerriege in den letzten 12 Jahren mit viel Freude und Herzblut. Von eurer Seite aus durfte ich dabei viel Wertschätzung und Freundschaft empfangen. Die vielen Kontakte und Begegnungen, die ich mit euch hatte, haben mir jeweils sehr gutgetan. Deshalb ist für mich dieser Rücktritt auch mit ein wenig Wehmut verbunden. Ich bin aber weiterhin mit dabei und stehe dem Vorstand, sofern erwünscht, gerne für gewisse Aufgaben zur Verfügung. Dass Schreiben meine Passion ist habt ihr in den letzten 12 Jahren bestimmt bemerkt. Mit den vielen Mails und Informationen habe ich euch manchmal vermutlich auch ein wenig strapaziert.

Ich danke allen Mitgliedern für das in diesen 12 Jahren erwiesene Vertrauen und die immer gute Unterstützung. Ich freue mich nun in das sogenannt zweite Glied zurücktreten und das Geschehen in der Männerriege aus einem anderen Sichtwinkel betrachten zu können. Ich wünsche euch für die Zukunft alles Gute, vor allem aber beste Gesundheit. Und natürlich weiterhin viel Spass und Freude in der Männerriege, dann fällt einem das Älterwerden auch einfacher. Zum Thema älter werden hat schon der griechische Philosoph Epikur vor mehr als 2000 Jahren richtig erkannt:

**Nicht der Jüngling ist glücklich zu preisen,
sondern der alte Mann, der gut gelebt hat.**

DANKE

65. GV Männerriege Menzingen vom 18. Januar 2019

Tony Amrein